

# Laibacher Zeitung

N<sup>o</sup> 11

Freitag den 7. Februar 1823.

Laibach.

Die Sparcasse-Direction bringt in der Beilage nach dem 12. §. ihrer Statuten den Rechnungsschluß des Jahres 1822 allen Theilnehmern mit dem Ersuchen zur Kenntniß, die Einlagsbücheln der Interessenten (Erleger) mit den einzelnen Beträgen der Capitalien und Interessen vergleichen zu wollen.

## Schiffahrt in Triest.

Angekommene Schiffe zu Triest seit 1. bis 7. Jänner 1823.

Der neapolit. Pielego, v. Molla di Bari, mit Öhl, Vochshörnern u. Feigen. Der österr. Trabakel, v. Curzola, mit Branntwein, Wein, Feigen, Unschlitt u. Kerzen. Die österr. Brigantine, Cap. Blas. Romanovich, v. Smyrna, in 29 Tagen, mit Baumwolle, Seide, Häuten, Rosinen, Färbeholz, Seife, Mandeln, Feigen, altem Kupfer u. Caviar. Die amerik. Nave, Circassian, Cap. William Robinson, v. Neu-York, in 46 Tagen, mit Kaffeh, Zucker, Baumwolle, Färbeholz u. Harz. Die türk. Pollacca, Seriff, Cap. Reis Hussein Aga, v. Cuttari, in 38 Tagen, mit Wolle, Seide, Wachs u. Kamelhaar. Die österr. Brigantine, Aristodemus, Cap. Ant. Grassi, v. Smyrna, in 29 Tagen, mit Weinbeeren, Baumwolle, Wachs, Leinwand, Galläpfeln u. Gummi. Die schwed. Brigantine, die Einigkeit, Capt. Friedrich Urbye, von Drontheim, in 126 Tagen, mit Stockfisch. Die schwed. Brigantine, Endroegtheit, Capt. Joh. Dunn, v. Bergen, in 98 Tagen, mit Stockfisch. Die österr. Brigantine, der Artige, Cap. J. Ant. Radosch, von Genua, in 66 Tagen, mit Gewürz, China, Öhl, Häuten, Cacao, Stockfisch, Rosinen, Manna, Seide, Limonen, Weinbeeren, Leinsamen, Baumwolle, Mandeln, Wein, Kamelhaar, Fenn, Beernzucker u. Fischschmalz. Die holländische Urca, die drey Brüder, Cap. Elias Jensen Claassen, v. Porto, in 58 Tagen, mit Cacao, Zucker, Wein und Gummi. Die österr. Brigantine, Cap. Ant. Voiti, von Tenedos, in 26 Tagen, mit Knoppfern, Wolle u. Weinbeeren. Die österr. Brigantine, Sabatino, Cap. Georg

Vellayita, v. Smyrna, in 55 Tagen, mit Galläpfeln, Baumwolle, Rosinen, Weinbeeren, Feigen, Knoppfern, Wachs u. Kamelhaar. Die österr. Brigantine, Pilade, v. Florio, v. Alexandrien, in 54 Tagen, mit Kaffeh, Baumwolle, Gummi, Datteln, Bohnen, Leinwand u. Leinsamen. Die österr. Brigantine, Saturnus, Cap. Nic. Miovich, v. Alexandrien, in 36 Tagen, mit Leinsamen, Datteln, Baumwolle, Gummi, Kaffeh u. Seife. Die österr. Brigantine, die drey Brüder, Cap. Mich. Zizovich, v. Smyrna, in 30 Tagen, mit Baumwolle, Galläpfeln, Häuten, Seife, Weinbeeren u. Rosinen. Der österr. Trabakel, Molz, Cap. Jac. Givich, v. Samos, in 50 Tagen, mit Vochshörnern, Mandeln, Wein u. Honig. Die engl. Brigantine, Ninos, Cap. William Fowler, v. Fernambuk, in 88 Tagen, mit Zucker, Baumwolle und Häuten. Die schwed. Nave, die Vereinigung, Cap. Joh. Homerberg, v. Lissabon, in 40 Tagen, mit Zucker, Cacao, Gummi, Färbeholz, Baumwolle u. Kaffeh. Der österr. Pielego, v. Fiume, mit Tabak, Lorbeerbeeren u. Blättern. Der österr. Tartanone, von Venedig, mit Leinwand, Zucker, Käse, Datteln u. seidenen Stoffen. Der österr. Pielego, v. Venedig, mit Öhl. Der österr. Pielego, v. Venedig, mit Tabak, Reis u. Fisolten. Die österr. Brazzera, v. Parenzo, mit Sardellen, Öhl u. Branntwein. Der österr. Pielego, v. Rimini, mit rohem u. raffinirtem Schwefel. Der österr. Pielego, v. P. Buso, mit Wein. Der österr. Pielego, v. Cherfo, mit Feigen. Die österr. Brazzera, v. P. Buso, mit Wein. Die österr. Brazzera, v. Zara, mit Rosoglio u. Öhl. Die österr. Brazzera, v. Ragusa, mit Öhl. Der österr. Tartanone, v. Venedig, mit Reis, Wein, Papier u. Vitriol. Die österr. Brazzera, v. Capo d'Istria, mit Alaun u. Vitriol. Die schwedische Brigantine, Drwan, Cap. Carl. M. Grunberg, v. Stockholm, in 126 Tagen, mit Hadern u. Pech. Der österr. Pielego, v. Venedig mit Öhl. Der österr. Tartanone v. Venedig mit Reis. Der österr. Pielego, v. Cittanuova mit Vitriol. Die österr. Brazzera, v. Ravenna, mit Wein. Die österr. Brazzera, v. Macarsca, mit Öhl u. Wein.

Wien, den 28. Jänner.

Folgendes ist die Übersetzung der von dem königl. preussischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Grafen von Bernstorff, an den königlich preussischen Geschäftsträger zu Madrid aus Verona erlassenen Depesche, wovon das Original im Moniteur vom 16. d. M. abgedruckt ist:

Verona den 22. November 1822.

Mein Herr! Unter den Gegenständen, welche die Aufmerksamkeit der zu Verona vereinigten Monarchen und Cabinette beschäftigten, und ihre Sorgfalt in Anspruch nahmen, haben der Zustand von Spanien und die Verhältnisse dieses Staates zu dem übrigen Europa eine vorzügliche Stelle behauptet.

Sie kennen den Antheil, welchen der König, unser erlauchter Gediether, ohne Unterlaß an dem Schicksale Sr. katholischen Majestät und der spanischen Nation genommen hat.

Diese durch die Widerkeit und Energie ihres Charakters so ausgezeichnete, durch glorreiche Thaten und Eigenschaften so viele Jahrhunderte hindurch verherrlichte, und durch die edle Aufopferung und heldenmüthige Ausdauer, die ihr den Sieg über die herrschsüchtigen und unterdrückenden Anstrengungen des Usurpators des französischen Throns bereitet haben, mit bleibendem Ruhm gekrönte Nation, hat zu alte und wohl begründete Ansprüche auf die Theilnahme und Achtung von ganz Europa, als daß die Monarchen die Drangsale, die auf ihr lasten, und die, von welchen sie noch bedroht wird, mit Gleichgültigkeit ansehen könnten.

Durch das beklagenswerthe Ereigniß sind die alten Grundpfeiler der spanischen Monarchie umgestürzt, der Charakter der Nation in ein nachtheiliges Licht gesetzt, der öffentliche Wohlstand in seinen Hauptquellen angegriffen und vergiftet worden.

Eine aus Militäraufrehr hervorgegangene Revolution hat plötzlich alle Bande der Pflicht zerrissen, alle gesellschaftliche Ordnung umgestoßen, und die Elemente des Staatsgebäudes aufgelöst, das durch seinen Einsturz das ganze Land mit Trümmern bedeckte.

Man glaubte, dieses Gebäude dadurch ersetzen zu können, daß man einem, bereits aller Macht und aller Willensfreiheit beraubten Monarchen die Wiedereinführung der Constitution der Cortes vom Jahre 1812 abdrängte, welche alle Elemente und alle Gewalten vereinend, von dem alleinigen Grundsatz einer permanenten und legalen Opposition gegen die Regierung ausgehend, nothwendiger Weise jene schützende Central-Ge-

walt zerstören mußte, welche das Wesen des monarchischen Systemes ausmacht.

Die Früchte eines so verderblichen Irrthums sind früh genug zur Reife gediehen.

Die Revolution, das heist, die zügellose Wuth aller Leidenschaften gegen die alte Ordnung der Dinge, weit entfernt, aufgehalten oder gedämpft werden zu können, hat sich eben so rasch als fürchtbar entwickelt. Die Regierung, ohnmächtig und gelähmt, hatte durchaus kein Mittel mehr, weder das Gute zu thun, noch das Böse zu verhindern oder aufzuhalten. Alle Gewalten sind in einer einzigen Versammlung vereinigt, angehäuft und vermengt; diese Versammlung hat nichts als das Schauspiel eines Kampfes von Meinungen und Ansichten, von widersprechenden Bestrebungen und Leidenschaften dar-gebothen, wobey die allernüchternsten Vorschläge und Beschlüsse sich unaufhörlich durchkreuzten, wechselseitig aufrieben oder neutralisirten. Der überwiegende Einfluß einer auf Zerstörung ausgehenden Philosophie konnte die allgemeine Verwirrung nur vermehren, bis dem natürlichen Gang der Dinge gemäß, alle Begriffe einer gesunden Politik für eitle Theorien aufgegeben, und alle Gefühle der Gerechtigkeit und Mäßigung den Hirngespinnsten einer falschen Freiheit geopfert wurden. Von nun an wurde eine Verfassung, die man unter dem Vorwande, Bürgschaften gegen den Mißbrauch der Macht darzubieten eingeführt hatte, nur das Werkzeug der Ungerechtigkeit und Gewalt, und das Mittel, diesem tyrannischen System den Schein der Gesetzmäßigkeit zu verleihen.

Man scheute sich nicht mehr, die ältesten und heiligsten Rechte schonungslos abzuschaffen, das rechtmäßige Eigenthum anzutasten, und die Kirche ihrer Würde, ihrer Vorrechte und ihrer Besitzungen zu berauben. Vielleicht würde die despotische Gewalt, die von einer Faction zum Unglücke des Landes ausgeübt wird, in den Händen dieser Faction früher zertrümmert worden seyn, wenn nicht die trügerischen Declamationen von der Rednerbühne, das wilde Geschrey der Clubbisten, und die Zügellosigkeit der Presse, die Meinung und die Stimme des gesunden und vernünftigen Theiles der spanischen Nation, der, wie Europa bekannt ist, die überwiegende Mehrzahl derselben bildet, niedergehalten und erstickt hätten. Doch das Maß der Ungerechtigkeit ist voll geworden und die Geduld der treuer Spanier scheint endlich ihr Ziel gefunden zu haben. Schon zeigt sich Unzufriedenheit auf allen Punkten des Königreiches, und ganze Provinzen sind von dem Feuer des Bürgerkrieges ergriffen.

(Der Beschluß folgt.)

# Spanien.

Der *Moniteur* vom 19. v. M. liefert das (in der Sitzung der Cortes vom 9. verlesene) *Circularschreiben* des spanischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten an die spanischen Gesandten an den verschiedenen europäischen Höfen. Es lautet folgendermaßen:

„Es würde der spanischen Regierung unwürdig seyn, die Noten von Rußland, Oesterreich und Preußen zu beantworten, weil sie nichts als ein Gewebe von Unwahrheiten und Verleumdungen sind; sie beschränkt sich darauf, Ihnen ihre Ansichten bekannt zu machen.“

1) Die spanische Nation wird von einer Constitution regiert, welche von dem Kaiser von Rußland im Jahre 1812 feyerlich anerkannt worden.“

2) Die Spanier, welche ihr Vaterland liebten, proclamirten zu Anfang des Jahres 1812 diese Constitution, welche im Jahre 1814 bloß durch Gewalt abgeschafft worden.“

3) Der constitutionelle König von Spanien übt frey die Macht aus, welche ihm das Grundgesetz überträgt.“

4) Die spanische Nation mischt sich durchaus nicht in die Verfassungen und die innere Regierungsform anderer Nationen.“

5) Mittel gegen alle Übel, die auf der spanischen Nation lasten können, ist einzig und allein Sache dieser Nation.“

6) Die Übel, welche sie erleidet, sind nicht die Wirkung der Constitution, wohl aber der Bemühungen der Feinde, welche sie zu zerstören trachten.“

7) Die spanische Nation wird nie irgend einer Macht das Recht zugestehen, sich in ihre Angelegenheiten zu mischen.“

8) Die Regierung wird nie von der Bahn abweichen, die ihr von ihren Pflichten, von der Nationallehre, und von ihrer unverbrüchlichen Anhänglichkeit an die Jahre 1812 beschworne Constitution vorgezeichnet wird.“

Ich ermächtige Sie, dieses Schreiben dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten der Macht, bey welcher Sie beglaubiget sind, vorzulesen, und ihm auf Begehren eine Abschrift davon einzuhändigen.“

Se. Majestät hoffen, daß die Klugheit, der Eifer und der Patriotismus, welche Sie auszeichnen, Ihnen in den gegenwärtigen Umständen ein festes und des spanischen Namens würdiges Benehmen eingeben werden. Dieß ist es, was ich Ihnen auf Befehl Sr. Majestät mitzutheilen habe. Ich erneuere Ihnen die Versicherung etc.

Madrid den 9. Jänner 1823.

Unters. Evaristo San Miguel.“

Durch außerordentliche Gelegenheit hatte man zu Paris am 18. Madrider Zeitungen vom 11. und 12. Jänner erhalten. Die Blätter von lehtgedachtem Tage enthalten den Bericht über die Sitzung der Cortes vom 11., worin der Deputirte Galiano den Entwurf der in der Sitzung vom 9. beschlossenen Bottschaft an den König vorlegte, welcher einstimmig genehmiget, und sogleich die Deputation ernannt wurde, welche diese Bottschaft dem Könige überbringen sollte. General Nieggo wurde zum Präsidenten dieser Deputation gewählt.

## Portugall.

Der österr. Beobachter enthält Folgendes: Unser Lissaboner Correspondent, dem wir bereits mehrere interessante Mittheilungen über Portugall verdanken, meldet unterm 18. December:

„Die über die Entscheidungen des Congresses zu Verona verbreiteten Gerüchte, welchen zufolge die dort versammelten Monarchen unmittelbare Feindseligkeiten gegen Spanien und Portugall beschloßen haben sollten, haben am 15. Abends im Theater S. Carlos bey Gelegenheit der Vorstellung des Ballets *Wilhelm Tell*, tumultuarische Auftritte veranlaßt. Nachdem das Parterre zwey Mal die Absingung der constitutionellen Hymne (des *Ca ira* der Lissaboner) gefordert und sich mit den gewöhnlichen Vivats heifer gerufen hatte, schrie ein Oberlieutenant von der Artillerie, einer von den Koryphäen, der Liberalen, in einer Boge aus vollem Halse: Tod den Tyrannen von Europa! Tod den Unterdrückern der Halbinsel! Es leben die spanischen Liberalen! Die Häupter der Faction im Parterre wiederholten mit fürchterlichem Gebrüll diesen Ruf.“

„Nicht weniger stürmisch als im Schauspielhause ging es am folgenden Tage im Saale der Cortes zu. Der berühmte Borges Carneiro benützte die Veranlassung eines von der Kriegs-Comité vorgelegten Decrets, Entwurfes, hinsichtlich der Rekrutierung der Armee, zu den heftigsten Declamationen; und der Deputirte Serpa Pinto versicherte, sämmtliche Officiere seyen von einem solchen Enthusiasmus beseelt, daß ihr einziger Wunsch, der einzige Ruhm, nach dem sie geiften, darin bestehe, nach Verona fliegen zu können, um das Haus, worin die Invasions-Decrete gegen die Halbinsel erlassen worden, niederzubrennen und Salz auf die Brandstätte zu streuen!“ (voar a Verona e queimar o salgar a casa aonde os Decretos da invasão da Península foram feitos.)

„Die Liberalen sehen alle nur erdenklichen Mittel in Bewegung, um ihre Partey zu begeistern, und ihren

Begnern Furcht einzujagen. Man spricht in dieser Hinsicht von einer Maßregel, die alle rechtlichen Leute mit Angst erfüllt; nämlich von einer Suspension unserer Habeas-Corpus-Acte, wovon man, nicht ohne Grund, den größten Mißbrauch in den Händen des gegenwärtigen Inlitz-Ministers D. Jose da Silva Cavalho besürchtet.“

„Um die Gährung und Exaltation in den Gemüthern noch zu vermehren, führen unsere sämmtlichen Journale eine Sprache, die an die wüthendsten Epochen der französischen Schreckenszeit erinnert. So z. B. wiederholte die heutige Gazeta de Portugal den schon früher unterm 17. August d. J. ertheilten Rath, „alle diejenigen zu vertheilen, die als Werkzeuge oder Agenten der despotischen Regierung bekannt sind, welches auch ihr Rang, Stand oder Amt seyn möge.“

„Was jedoch diesen revolutionären Wahnsinn etwas dämpft, ist der Mangel an Geld, um die beträchtlichen Ausgaben zu bestreiten, welche die großen Rüstkungs- und Bewaffnungs-Projecte erheischen. Da die auswärtigen Capitalisten, welche sich vor zwey Monaten erbothen hatten, die von den Cortes decretirte Anleihe von 10 Millionen Escudos zu übernehmen, alle dießfälligen Unterhandlungen mit der Regierung plötzlich abgebrochen haben, so wird man wohl zu den von Borges Carneiro vorgeschlagenen Gewalt-Maßregeln seine Zuflucht nehmen müssen, um sich das erforderliche Geld im Lande selbst zu verschaffen, was unfehlbar eine den Constitutionellen höchst unangenehme Erbitterung in den Gemüthern erregen wird, um so mehr, als im Allgemeinen das Volk und der Soldat weit entfernt sind, ihren Enthusiasmus zu theilen.“

Einem spätern Schreiben unseres Correspondenten vom 25. December zufolge, hatte sich nach den letzten aus Paris über die zu Verona gefaßten Beschlüsse eingelaufenen Berichten, der gar gewaltige Hizeifer der Liberalen sehr abgeflüßt, indem sie inne wurden, daß von keinen unmittelbaren Feindseligkeiten oder Invasionen-Decreten gegen die Halbinsel, am wenigsten gegen Portugal, die Rede sey, dessen Name in den Actenstücken des Congresses nicht einmal genannt werde, was sie als einen Beweis von Gleichgültigkeit ansahen, welcher den Nationalstolz der Portugiesen nicht anders als beleidigen könne.

### Frankreich.

Im auswärtigen Ministerium kam ein Courier an, der Madrid am 14. Jänner verlassen hatte. Was er mitbrachte, ward nicht bekannt; man versicherte nur bestimmt, daß die Gesandten von Oesterreich, Rußland und Preußen am 15. von Madrid abgereist seyen.

### Rußland.

Der Hamburger Correspondent meldet aus St. Petersburg vom 2. Jänner (neuen Stils): „Man hofft jetzt bestimmt, Se. Majestät den Kaiser am 27., spä-

stens den 28. d. M. hier eintreffen zu sehen. — Der kais. Generaladjutant, Graf Czernitschew, traf am 5. d. M. hier ein. — Der letzte Courier aus Verona, mit den gewöhnlichen Depeschen, kam am 3. d. M. Abends an. Er hatte Verona am 19. December verlassen, und den Weg von dort hierher in 14 Tagen zurückgelegt.

Der Civiloberbefehlshaber der russisch-deutschen Provinzen, Marquis Paulucci, hat am 7. December v. J. folgenden Regierungsbefehl erlassen: „Alle in Privathäusern von fremden, nicht zu den Familiengliedern gehörigen Personen veranstalteten Zusammenkünfte zum Beten und Lesen der Bibel, sind, da sie vom Gottesdienste in den Kirchen abhalten, verboten. Keine Missionsgesellschaften dürfen gebildet werden, weil sie, von Privatpersonen betrieben, zu bedenklichen Correspondenzen Anlaß geben. Die von den Herrnhutern gehaltenen nächtlichen Zusammenkünfte werden, als bedenklich, verächtlich und nachtheilig, schon wegen des hindernden Einflusses auf die Aufmerksamkeit bey dem öffentlichen Gottesdienste, untersagt. Dienstbothen in den Städten dürfen die Bethäuser nicht zu allen Tageszeiten und auf mehrere Stunden besuchen, sondern nur Sonntags und an einem Wochentage zur bestimmten Stunde. Die Kanzelredner der Brüdergemeinden sollen nicht von einer Gemeinde zur andern herumreisen, um sich hören zu lassen und die Glieder fremder Gemeinden sich nachzuziehen. Die Stadt- und Landpolizey, die Vorsteher der Kirchengemeinden sollen, rüffsichtlich der Brüdergemeinden, eine gemeinschaftliche und gegenseitige sich unterstützende Aufsicht führen.“ (Dest. B.)

### Fremden-Anzeige.

#### Angelommen den 31. Jänner.

Herr Anton Spring, Handelsmann, von Temeswar nach Triest. — Herr Franz Khern, Handelsmann, von Agram nach Triest. — Herr Ludwig Bohle, Secretär des Fürsten von Montfort, von Triest nach Wien. — Herr Theodor Necker, schweizerischer Consul, von Triest nach Wien. — Herr Heinrich Lascelles, engl. Edelmann, von Wien nach Triest. — Herr Johann Palazzi, Priester, von Venedig nach Wien.

Den 1. Feb. Herr Carl Czaska, Staatsbuchhalt. Rechnungs-Official, von Carlstadt nach Triest. — Herr Ant. Staudacher, Stadt- u. Landrechts-Registrant, von Carlstadt nach Bohen.

### Wechselkurs.

Am 1. Februar war zu Wien der Mittelpreis der Wiener Stadt-Banco-Oblig. zu 2 1/2 pCt. in CM. 36 3/8; Staatsschuldverschreibungen zu 5 pCt. in CM. 80 1/6; Darleh. mit Verlos. vom J. 1820, für 100 fl. in CM. —; detto vom J. 1821, für 100 fl. in CM. 95 1/2; Conventionsmünze pCt. 249 7/8  
Bank-Actien pr. Stück 86 1/2 in CM.

\*) Exterminando todos quantos se conheção tramadores e agentes dos Governos despoticos seja qual for sua gerarquía, classe ou emprege.